

**Teilnehmende:**

- gemäß Teilnehmerliste

**Tagesordnungspunkte:**

(1) Begrüßung und Einleitung

Herr Jordan begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Anwesenheit fest. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung und zum Protokoll der 6. Sitzung.

Im Vorfeld der Sitzung kam es zu Terminabstimmungsschwierigkeiten. Eingeladen wurde zu 17 Uhr, öffentlich angekündigt wurde der Beginn mit 17:30 Uhr. Dies wird zu Beginn negativ angemerkt. Die Stadtverwaltung und der Sanierungsträger entschuldigen sich für dieses Versehen. Es war keine absichtlich verspätete Einladung der Öffentlichkeit beabsichtigt.

(2) Sachstand Sanierungsverfahren

Herr Tränkner von der NLG stellt den aktuellen Stand der Sanierung vor. Es befinden sich aktuell 27 Maßnahmen in der Beratung. Drei Anträge warten derzeit noch auf die denkmalrechtliche Genehmigung, ein weiterer steht kurz vor der Erstellung des Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrages. 13 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung und 24 Maßnahmen sind derzeit in der Abnahme oder wurden schon abgerechnet. Diesen Sachstand zeigt Herr Tränkner auf einer Karte vom Sanierungsgebiet.

(3) Verfügungsfond

Es ist angedacht, einen Verfügungsfond für das Sanierungsgebiet einzurichten. Herr Tränkner stellt dazu allgemeine Fakten zum Verfügungsfond vor. Es handelt sich um einen Fördertopf, der speziell für bürgerschaftliches Engagement eingerichtet werden kann. Maximal 50% des Fonds werden über Städtebauförderungsmittel abgedeckt. Die restlichen Gelder müssen über Private, Unternehmen und Investoren getragen werden. Beispiele für Maßnahmen sind Bepflanzungen, Gestaltungs- und Ausstattungsgegenstände, Öffentlichkeitsveranstaltungen, (touristische) Leitsysteme usw. Als Beispielprojekt stellt Herr Tränkner dazu die „Sch(I)aufenster“ Initiative aus Einbeck vor.

Der Ablauf eines Antrages auf Förderung aus dem Verfügungsfonds sieht vor, dass ein Entscheidungsgremium über die Projekte und Maßnahmen abstimmt. Dazu ist es notwendig, einen Förderhöchstsatz pro Projekt und Jahr festzusetzen. In der aktuellen Kosten- und Finanzierungsübersicht bis 2022 sind 15.000€ für den Verfügungsfond vorgemerkt. Über die Einführung und Umsetzung des Verfügungsfonds wird in der nächsten Beiratssitzung abgestimmt. Bis dahin bereitet die NLG die Förderrichtlinie auf und behebt Unstimmigkeiten.

(4) Tag der Städtebauförderung

Am 11. Mai 2019 findet bundesweit der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Geplant ist, von 12 – 16 Uhr im Innenhof des Kontorhauses List in der Breiten Straße ein Quartiersfest zu veranstalten. Herr Tränkner stellt die geplanten Programmpunkte vor. Um das Quartiersfest attraktiv zu gestalten, ist neben Informationen zur Städtebauförderung auch ein Rahmenprogramm geplant. Dieses soll über Beiträge von Vereinen und Institutionen und auch durch Unterstützung des Sanierungsbeirates realisiert werden. Aus dem Beirat kommt dazu die Anregung, ansässigen Handwerkern die Möglichkeit zu geben, sich zu präsentieren und eventuell auch Maßnahmenbeispiele vorzustellen.

*Anmerkung zum Protokoll: Die Innenbesichtigung des Breiten Tores läuft unter dem Motto "Mauern, Wälle, Türme - das wehrhafte Goslar" und ist eine Veranstaltung der Goslar Marketing gmbH.*

---

(5) Sachstand Breites Tor

Herr Tränkner berichtet, dass zum Sachstand Breites Tor ein verwaltungsinterner Workshop stattgefunden hat. Es wurden die Aspekte Tourismus, Aufenthaltsqualität und Gestaltung in Kombination mit Verkehr bedacht und diskutiert. Darauf aufbauend wird es in nächster Zeit weitere interne Termine geben. Im nächsten Sanierungsbeirat wird der aktuelle Stand präsentiert.

(6) Öffentlicher Auftritt / Presse

Frau Appel berichtet, dass die geplanten Dokumentationen von Maßnahmen im Frühjahr nicht in der Presse dargestellt wurden, da die Goslarsche Zeitung eine eigene Reihe zum Thema „Wohnen im Denkmal“ herausgebracht hat. Die konkreten Maßnahmenberichte sollen im Sommer folgen.

Aus dem Beirat wird eine Rückfrage zum Stand der Werbebanner gestellt, da bis dato keine im Stadtbild wahrgenommen wurden. Es wurde ein Banner im Hochformat hergestellt, doch bislang wurden keine Maßnahmen mit Baugerüsten durchgeführt. Aktuell steht eine Dachsanierung an und dem entsprechenden Handwerker wurde das Banner bereits übergeben. Ein Banner im Querformat wurde zu Beginn der Planungen angedacht, jedoch auf Grund der unterschiedlichen Häuserstruktur und Anbringungsmöglichkeiten verworfen.

Eine weitere Rückfrage aus dem Beirat richtet sich an die Einladung der Presse zu den Beiratsitzungen. Bislang wurde die Presse über anstehende Sitzungen informiert. Es wird angeregt, in Zukunft explizit Pressevertreter zu den Sitzungen einzuladen. Außerdem ist angedacht, in Zukunft nicht nur die Sitzung zwei/drei Wochen vorher anzukündigen, sondern auch am Tag der Sitzung in der Zeitung darauf hinzuweisen.

(7) Sanierungsbedürftige Gebäude

Frau Bagus stellt sich als neue Mitarbeiterin der Stadtverwaltung vor. Sie präsentiert eine Karte, auf der die in den Vorbereiteten Untersuchungen festgelegten sanierungsbedürftigen Gebäude im Stadtgebiet gekennzeichnet sind. Die Liste aus dem Jahr 2016 wurde kürzlich bei einer Begehung der Unteren Denkmalschutzbehörde aktualisiert und angepasst. Nun soll ein Informationsschreiben an die Eigentümer versandt werden, in dem über eine mögliche Förderung informiert wird. Der Beirat merkt an, dass dies ein sehr sensibles Thema ist und auf eine neutrale Formulierung geachtet werden muss. Es wird gebeten, eine Kopie des Anschreibens dem Protokoll beizufügen.

(8) Sonstiges

*Der Vorsitzende Herr Jordan sowie seine Vertretung Frau Lucksch mussten die Sitzung durch eine Terminüberschneidung vorzeitig verlassen. Herr Borrmann übernahm die Leitung für den Tagesordnungspunkt 8.*

Herr Severitt hat zwei Anträge an den Sanierungsbeirat gestellt.

Kirchplatz St. Stephanikirche

Herr Severitt merkt an, dass der Kirchplatz der St. Stephanikirche in einem desolaten und katastrophalen Zustand ist. Hinzu kommt, dass die auf dem Gelände befindliche Sommer-Linde ein Naturdenkmal ist. Er schlägt vor, den gesamten Kirchplatz umzugestalten und als Grünanlage mit möglicherweise gastronomischer Nutzung zu nutzen.

Frau Bagus zeigt dazu eine Karte mit den Eigentumsverhältnissen auf. Darauf wird ersichtlich, dass das gesamte Flurstück, einschließlich der Parkplätze, im Kirchenbesitz ist und diese somit Ansprechpartner ist. Allerdings besteht ein Nutzungsvertrag mit der Stadt. Der Umfang dieses wird geprüft und eine weitere Umgestaltung überdacht.

Tourismus in der östlichen Altstadt

In einem zweiten Antrag bezieht sich Herr Severitt auf fehlende touristische Führungen und Angebote in der östlichen Altstadt. Dieses Angebot wünscht er weiter auszubauen und zudem

---

ein touristisches Konzept und Leitwegenetz unter Einbezug des Osterfeldes als Parkplatz ausarbeiten. In der Diskussion wird dieser Vorschlag als sinnvoll erachtet, der Sanierungsbeirat ist jedoch der falsche Ansprechpartner, da das Osterfeld und die Wallanlagen nicht im Sanierungsgebiet liegen und die touristischen Führungen über die Goslar marketing gmbh organisiert und geleitet werden. Herr Severitt gibt dazu an, dass die touristische Nutzung nicht mit den Grenzen des Sanierungsgebietes aufhören darf, und Touristen in das Gebiet geleitet werden müssen.

Im Zuge der Diskussion wird auch ein verwaarloster und unansehnlicher Schrebergarten an den Wallanlagen angesprochen. Dieser ist im Besitz der Stadt und aktuell verpachtet. Direkt neben diesem Garten ist eine Stele aufgestellt, die auf eine Sichtachse in die Altstadt hinweist. Die Stadtverwaltung wird prüfen, inwieweit Einfluss auf die Gestaltung genommen werden kann.

Es wird um die Übermittlung der aktuell gültigen Geschäftsordnung mit unterschriebener Satzung mit dem Protokoll dieser Sitzung gebeten.

Zum Abschluss erinnert Herr Borrmann noch an die Benennung von Vertretern der politischen Mitglieder des Beirates. Dies möge bis Mai 2019 geschehen, um eine entsprechende Vorlage für den Rat vorbereiten zu können.

Herr Borrmann schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.

Goslar, 05.04.2019

im Auftrag des Vorsitzenden des Sanierungsbeirates

gez. Appel

Niedersächsische Landgesellschaft mbH | Fachbereich Stadt- und Regionalentwicklung  
Telefon: 0511 / 12 32 08-31 | Telefax: 0511 / 12 11-1331  
Mobil: 0160 / 88 05 875 | E-Mail: Jantje.Appel@nlg.de